

## **Geibel, Emanuel: Gebet (1833)**

1 Herr, in dieser Zeit Gewog',  
2 Da die Stürme rastlos schnauben,  
3 Wahr', o wahre mir den Glauben,  
4 Der noch nimmer mich betrog,

5 Der noch sieht in Nacht und Fluch  
6 Eine Spur von deinem Lichte,  
7 Ohne den die Weltgeschichte  
8 Wüster Greuel nur ein Buch;

9 Daß, wo trostlos unbeschränkt  
10 Dunkle Willkür scheint zu spielen,  
11 Liebe doch nach ew'gen Zielen  
12 Die verborgnen Fäden lenkt;

13 Daß, ob wir nur Einsturz schaun,  
14 Trümmer, schwarzgeraucht vom Brände,  
15 Doch schon leise durch die Lande  
16 Waltet ein geheimes Baun;

17 Daß auch in der Völker Gang  
18 Wehen deuten auf Gebären,  
19 Und, wo Tausend weinten Zähren,  
20 Einst Millionen singen Dank;

21 Ja, daß blind und unbewußt  
22 Deiner Gnade heil'gen Schlüssen  
23 Selbst die Teufel dienen müssen,  
24 Wenn sie tun nach ihrer Lust.

25 Herr, der Erdball wankt und kreißt;  
26 Laß, o laß mir diesen Glauben,  
27 Diesen starken Hort nicht rauben,

28 Bis mein Geist dich schauend preist!

(Textopus: Gebet. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61292>)